

ampuls *intern*

Frauenfrühstück
Wünsche an den Vorstand

Arbeitsplatz Uniklinik
Station keimfrei machen

RegioMobil
Ohne Auto
zum Klinikum



ARBEITSPLATZ UNIKLINIK

Gegen Keime und Indianer

Irina Zorneck reinigt täglich die Zimmer immunschwacher Kinder und Jugendlicher

Leise betritt sie das Zimmer eines jungen Patienten. Er schläft fest. Irina Zorneck schiebt mit ihrem Wischmopp ein Spielzeug aus dem Zimmer und desinfiziert es. Danach bringt sie es dem Kind zurück. Irina Zorneck ist Reinigungskraft auf der Knochenmark-Transplantationsstation des Zentrums für Kinder- und Jugendheilkunde – kurz: KMT. Diesen Job macht sie nun schon seit fünf Jahren. Angefangen hatte sie in der HNO-Klinik, wegen der guten Arbeitszeiten, die es ihr ermöglichten, Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen. Seit mehr als 23 Jahren ist sie jetzt als Reinigungskraft im Uniklinikum beschäftigt.

„Inzwischen bin ich hier ein alter Hase“, schmunzelt sie. „Ich kenne mich fast überall aus. Neben dem Reinigen bin ich mittlerweile auch als Vorarbeiterin tätig und helfe, Dienstpläne zu erstellen und neue Mitarbeiter

einzuarbeiten.“ Sie arbeitet hauptsächlich auf der KMT-Station, aber wird in allen Bereichen der Kinderklinik eingesetzt.

Auf der Station liegen immunschwache Kinder und Jugendliche zum Teil mehrere Wochen lang. Keime können für sie lebensgefährlich werden. Alle, die das Zimmer betreten wollen, müssen erst durch eine „Schleuse“ gehen. Das ist ein kleiner Raum

vor dem eigentlichen Zimmer. Dort desinfiziert Irina Zorneck sich ihre Hände, zieht erst den Mundschutz, dann Schutzhandschuhe und Schutzkittel an, und richtet die Putzutensilien. Erst danach betritt sie den Raum und desinfiziert alle Flächen. „Das ist sehr aufwendig. Oft sind die Eltern bei ihrem Kind oder eine Krankenschwester, und dann muss ich gucken, dass wir aneinander vorbeikommen“, erklärt Irina Zorneck. Abzuwarten, bis

eine Pflegekraft ihre Arbeit getan hat, wäre nicht machbar, denn dann müsste sie jedes Mal rausgehen und sich in der Schleuse wieder frisch einkleiden und desinfizieren. „Das würde zu viel Zeit kosten“, sagt sie.

Mit verschiedenen Reinigungsmitteln halten sie und ihre Kollegen die Patientenzimmer keimarm und an manchen Tagen geht es dabei sehr lebendig zu. „Einmal war ein Jun-

Mit der Wischdesinfektion sorgt auch Irina Zorneck dafür, dass die KMT-Station immer keimfrei bleibt



ge da, der mit seinem kleinen Bogen und Pfeilen Indianer spielte. Er hat mich ein paar-mal angeschossen. So etwas kommt vor, und das sehe ich locker. Wenn es mir zu viel wird, sage ich es, aber in einem netten Ton. Es sind ja schließlich Kinder“, sagt Irina Zorneck.

Auf der KMT-Station gibt es schöne und traurige Tage, die an ihr und ihren Kolleginnen und Kollegen nicht spurlos vorbeigehen. „Das Schönste, was man miterleben darf, ist, wenn die Kinder gesund und strahlend nach Hause gehen“, erzählt sie. „Die Kinder, die es nicht geschafft haben, werde ich alle nicht vergessen. So ist es auch bei meinen Kollegen. Es ist eine wichtige Aufgabe, die Zimmer hygienisch sauber zu halten, und irgendwie können wir durch unsere Arbeit ein bisschen was dazu beitragen, dass die Kinder gesund werden.“

PERSONALENTWICKLUNG

Gute Grundlage für die Jobsuche



Andrea Schlatter Kräutle (rechts) und die Gruppe der Praktikanten im Reinigungsdienst

Einen Monat lang waren sie Praktikantinnen und Praktikanten am Universitätsklinikum. Drei Männer und drei Frauen, die als Langzeitarbeitslose gemeldet sind, haben in der praktischen Phase des Programms „Teilqualifizierung im Gebäudereinigerhandwerk“, im Februar den Alltag als Reinigungskraft tatkräftig miterlebt. Eingesetzt waren sie in der Medizinischen Klinik.

Das Klinikum hatte sich erstmalig an einem gemeinsamen Projekt des „Vereins zur Förderung kommunaler Arbeits- und Beschäftigungsmaßnahmen“ VABE e.V. sowie des Jobcenters der Arbeitsagentur beteiligt. Die Qualifizierungsmaßnahme bestand aus fünf Bausteinen und war auf ein halbes Jahr angelegt.

Die einmonatige Praktikums- und Trainingsphase an der Uniklinik war einer der Bestandteile des Projekts. Teilgenommen haben „Menschen mit Vermittlungschancen im Helferbereich“, so die Konzeption des VABE. Andrea Schlatter Kräutle, Sachgebietsleiterin im Bereich Gebäudereinigung, die das Projekt betreute, ist zufrieden mit dem Verlauf. „Die Kooperation war sehr gut.“

Im Sinne der Personalentwicklung fürs Klinikum sei hier Menschen die Chance gegeben worden, sich zu qualifizieren. Denn, so Schlatter Kräutle, „es ist schwierig, gute Reinigungskräfte zu finden“. Alle Teilnehmer, die das Praktikum absolvierten, haben sich auf eine Stelle innerhalb der Gebäudereinigung am Klinikum beworben.

Langzeitarbeitslose wieder eingliedern

Der VABE Freiburg verfolgt diese Ziele:

- Langzeitarbeitslose Menschen
- erlernen sekundäre Arbeitstugenden
- erhalten eine Tagesstruktur
- bauen Vermittlungshemmnisse ab
- werden Teil eines Teams
- erhalten einen sozialen Bezug
- beziehen Selbstwertgefühl aus ihrer Leistung
- erlernen einen Beruf
- werden in Ausbildung oder Arbeit vermittelt

WECHSEL IM VORSTAND

Prof. Schmelzeisen löst Prof. Walz ab

Professor Dr. Dr. Rainer Schmelzeisen, Geschäftsführender Direktor der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, hat Professor Dr. Gerd Walz als Stellvertretenden Leitenden Ärztlichen Direktor abgelöst. Walz ist Ärztlicher Direktor der Inneren Medizin IV und hatte bislang die Stellvertreter-Funktion kommissarisch inne.

Professor Schmelzeisen wurde 1957 in Eltville/Rhein geboren und studierte in Mainz Medizin und Zahnmedizin. 2011 erhielt er die MEDICA-Verdiensturkunde und ist 2012 Kongresspräsident der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG).



Professor Schmelzeisen (links) übernimmt von Professor Walz den Posten als Stellvertretender Leitender Ärztlicher Direktor

REGIOMOBIL

Vorfahrt für Fahrräder

Seit Mitte der 1990er-Jahre gibt es am Klinikum die überbetriebliche Arbeitsgruppe „Umweltfreundlich zum Betrieb“ – Noch mehr Beschäftigte sollen auf Rad und ÖPNV umsteigen

Von den über 9000 Klinikumsbeschäftigten haben mehr als 4000 ein Jobticket. Das ist eine sehr gute Bilanz, aber langfristig sollten noch mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufs Auto verzichten und auf den öffentlichen Nahverkehr und aufs Fahrrad umsteigen, finden Elke Katzschke, Wolfgang Mössner und Armin Schuster von der AG „Umweltfreundlich zum Betrieb“, die sich im Klinikum schon seit Mitte der 1990er-Jahre darum kümmert, wie die Beschäftigten kostengünstig und umweltfreundlich an ihren Arbeitsplatz gelangen können (siehe Infokasten).

Viermal im Jahr trifft sich die AG, unter anderem geht es um die Koordination, die Anpassung und den Neubau von Fahrradabstellplätzen. Dafür hat die Gruppe einen eigenen Etat. Gute Bedingungen wie überdachte Abstellplätze, flexible Fahrradbügel und ausreichende Radwege sollen Anreize schaffen, das Auto zu Hause zu lassen. Denn seit der Einführung der Parkraumbewirtschaftung im Jahr 2000 gibt es nur noch wenige Parkplätze für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

„Leider kommen immer noch sehr viele Beschäftigte aus Freiburg mit dem Auto“, so die AG-Vertreter. „Dabei sollten die wenigen vorhandenen Parkplätze doch unseren Patienten überlassen werden“, betont Elke Katzschke, die das Jobticket betreut und auf einen sehr guten Erfolg des Winterabos verweist. 30 Prozent der Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung fließen zurück in den Ausbau des ÖPNV am Klinikum.

Aktuell gibt es Hoffnung auf eine weitere Haltestelle am Klinikum im Zuge des anstehenden Neubaus der Messelinie, die ab 2015 verkehren soll und durch die Breisacher Straße führt. Das wäre die Aussicht auf einen Haltepunkt vor dem Neurozentrum. Damit könnte auch die Entschärfung eines gefährlichen Punktes einhergehen. Schon lange ist die AG „Umweltfreundlich zum Betrieb“ im Gespräch mit der Stadt und der Polizei wegen der Überquerung der Breisacher Straße auf Höhe des Neurozentrums. Ein gefährlicher Punkt für Fußgänger und Radfahrer.



Wenn die Ampel rot leuchtet, ist der Mitarbeiter-Parkplatz an der Breisacher Straße belegt. Weitere freie Plätze sind Mangelware



Der Liniplan zeigt die zentrale Lage der Haltestelle. Sie besteht seit 1991 und wurde vom Klinikum finanziert

Aber auch die Raser auf zwei Rädern machen den AG-Vertretern Kopfzerbrechen. Viele Radler fahren viel zu schnell auf den Radwegen innerhalb des Klinikgeländes. Das Problem ist erkannt, „aber schwierig in den Griff zu bekommen“, sagt Personalrat Wolfgang Mössner. Hier hilft nur die Rücksichtnahme jedes Einzelnen. Auch der Unfallversicherer des Klinikums hat sich die Verkehrssicherheit in seiner Kampagne „Risiko raus“ zum zentralen Thema gemacht.

Ein Ärgernis ist und bleibt auch die Anbindung an den ÖPNV am Wochenende: Hier sind etwa 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Umland betroffen, die vor allem am Sonntagmorgen sehr früh ihren Dienst antreten. Sie müssen trotz eines vorhandenen Jobtickets mit dem Auto kommen, weil um diese Uhrzeiten keine Züge fahren.

Ein wichtiger Teilerfolg für die verbesserte Anbindung des Klinikums an den ÖPNV wurde 1991 mit der Inbetriebnahme des Bahnhaltdepot Klinikum erreicht. Der



Die Haltestelle „Klinikum“ wird stark genutzt. Hier hält die Breisgau-S-Bahn auf dem Weg von Breisach zum Hauptbahnhof Freiburg

Bau der S-Bahn-Haltestelle wurde vom Klinikum verhandelt und finanziert. Letztlich liegen hier auch die Ursprünge der Arbeitsgruppe „Umweltfreundlich zum Betrieb“, und seither hat das Klinikum ein Verkehrskonzept für seine Beschäftigten aufgebaut, das bereits mehrfach ausgezeichnet wurde.

RUND UM DIE AG

Fahrradaktionstag

Am Donnerstag, dem 26. April, ist es wieder so weit. Von 9 Uhr bis 15 Uhr steht die mobile Fahrradberatung vor dem Haupteingang der Medizinischen Klinik. Zweimal im Jahr initiiert die AG „Umweltfreundlich zum Betrieb“ den Fahrradaktionstag in Zusammenarbeit mit dem ADFC, der Polizei und der Mobilen Zweiradwerkstatt von Tanja Knöfel.

Preise und Auszeichnungen

Das Universitätsklinikum kann sich mit Preisen in puncto Umwelt sehen lassen: Das Öko-Verkehrssiegel wurde schon das dritte Mal verliehen. 2009 belegte das Klinikum den 1. Platz im Wettbewerb „Best Practice im Mobilitätsmanagement 2009“. 2010 gewann es einen Preis für den „Fahrradfreundlichsten Arbeitgeber“.

AG-Mitglieder

- Peter Zähringer** (G 3, Parkraumbewirtschaftung)
- Ralph Vögtle** (Personalrat)
- Wolfgang Mössner** (Personalrat)
- Bernd Ruh** (G 3, Gärtnerei)
- Armin Schuster** (Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene)
- Elke Katzschke** (G 3, Verwaltung)
- Dr. Volker Büche** (Stabsstelle Betriebsplanung, Bauprojektentwicklung und -steuerung)
- Susan Haeder** (Kaufmännische Direktion)

Infos im Intranet

- Fahrradkonzept
- Information zur Diebstahlprävention
- Verlinkung auf Mitfahrbörse
- Jobticket
- Fahrpläne ÖPNV
- 3-Löwen-Takt



Noch vor wenigen Jahren waren Räder hier verboten – heute nicht mehr wegzudenken



Ein trockenes Plätzchen fürs Rad ist toll – aber es fehlen immer noch überdachte Abstellplätze

Was wir gerne möchten

I Gute Informationspolitik I Mehr Frauen in Führungspositionen I Fürsorgepflicht der Vorgesetzten I Vereinbarkeit von Beruf und Familie I Respekt und Wertschätzung I VERTRAUEN SCHAFFEN I

Was wir nicht mehr möchten

I Schlechte Informationspolitik I Schlechter Führungsstil I Überlastungsanzeige I Mangelnde Kommunikation I Keine Wertschätzung I Befristete Verträge I Mangelnde Transparenz I Outsourcing I



Das Personalcasino war am 8. März wieder ein Ort der Vernetzung beim gemeinsamen, traditionellen Frauenfrühstück

INFORMATION AM FRAUENTAG

2012 soll ein tolles Jahr werden

Der Frauentag am 8. März stand im Zeichen der neuen Führung – der Andrang im Personalcasino war riesig

1500 Frauen – so viele wie noch nie – sind der Einladung der Beauftragten für Chancengleichheit und der Personalrätinnen zum Frauenfrühstück anlässlich des Internationalen Frauentages 2012 ins Personalcasino gefolgt. Dieser stand in diesem Jahr ganz im Zeichen der neuen Führung, und die Frauen sind mit großen Erwartungen gekommen. Alle weiblichen Beschäftigten, die 80 Prozent aller Beschäftigten am Klinikum ausmachen, wurden im Vorfeld befragt von der Beauftragten für Chancengleichheit und den Personalrätinnen, was sie von der neuen Führung erwarten und was sie nicht mehr möchten. Unter dem Motto „Neue Führung: 2012 wird ein tolles Jahr? 2012 wird ein mieses Jahr?“

konnten die Frauen ihre Wünsche und Ziele schriftlich äußern.

„Wir wollen keine befristeten Verträge mehr am Klinikum!“ Die Forderung von Personalrätin Gaby Jansen-Mau klang unter großem Beifall durchs Casino. Gedacht war sie vor allem für die Ohren des neuen Kaufmännischen Direktors Reinhold Keil, der als Redner eingeladen war. Er versprach den anwesenden Frauen unter anderem, sich für eine verlässliche Kinderbetreuung und neue Arbeitszeitmodelle einzusetzen, sich für die Entwicklung von weiblichen Führungskräften sowie das Sharing von Führungspositionen starkzumachen sowie „neue Modelle zu



Emilia Mortillaro, Sigrid Bendrich, Gaby Jansen-Mau und Angelika Zimmer (von links) überreichen Reinhold Keil die Ergebnisse der Befragung

denken“. Dabei sei er auf die Anregungen der Frauen angewiesen. Als Gedächtnisstütze bekam Reinhold Keil das Ergebnis der Befragung symbolisch in drei Paketen von Angelika Zimmer und Sigrid Bendrich überreicht. Gewünscht werden vor allem Respekt und Wertschätzung, unbefristete Arbeitsverträge, mehr Frauen in Führungspositionen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Der Kaufmännische Direktor versprach den anwesenden Frauen mehr Offenheit und Fairness mit dem neuen Vorstand, wozu er persönlich seinen Beitrag leisten wolle.

Termine

Schulungszentrum, Termine im April

■ 16./17.4.2012

„Ziel- und lösungsorientierte Teamarbeit – ein Mythos?“

Im Seminar „Ziel- und lösungsorientierte Teamarbeit – ein Mythos?“ am 16./17. April dreht sich alles um gute Teamarbeit. Denn Teamfähigkeit, Teamorientierung – wer wünscht sich das nicht? In diesem aktiven Trainingsworkshop erlernen Sie Methoden, mit denen Sie konkret die Zusammenarbeit in Ihrem Team lösungsorientiert gestalten können. Ausgehend von der Marshmallow Challenge werden unterschiedlichste Teamthemen bearbeitet.

■ 19./20.4.2012

„English Presentations – Angenehm auffallen und überzeugen“

Für Ärzte und Wissenschaftler, die englische Vorträge und Präsentationen halten müssen, bietet das SZ mit „English Presentations – Angenehm auffallen und überzeugen“ am 19./20. April ein Training an. Hier lernen die Teilnehmer wichtige Redewendungen und das nötige Fachvokabular für erfolgreiche Prä-

sentationen auf Englisch. Neben Übungen zu allen wichtigen Aspekten wie Körpersprache, Struktur, Visualisierung oder interessanten Methoden, die Aufmerksamkeit des Publikums zu gewinnen, vermittelt der Workshop auch die Besonderheiten der britischen und amerikanischen „Präsentationskultur“.

■ 24.4.2012

„Der effektive Ausbildungsplan für meinen Bereich“

Das Seminar „Der effektive Ausbildungsplan für meinen Bereich“ am 24.4. wendet sich an Ausbildungsbeauftragte und gibt Unterstützung zur effektiven und gewinnbringenden Planung der Ausbildung in Ihrem Verantwortungsbereich. Sie berücksichtigen dabei gesetzliche Vorgaben, betriebliche Möglichkeiten und pädagogische Überlegungen. Sie lernen im Seminar die Prinzipien kennen, nach denen Sie die Ausbildung in Ihrem Verantwortungsbereich optimal gestalten.

■ 25.4.2012

„Strukturierte Einarbeitung von Mitarbeitenden“

An Führungskräfte, die neue Mitarbeiter/-in-

nen einstellen, und Mitarbeitende, die neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen anleiten oder betreuen bzw. Patenfunktion übernehmen sollen, wendet sich das Angebot „Strukturierte Einarbeitung von Mitarbeitenden“ am 25.4.2012.

 Smart-Link Schulungen

■ 5.5.2012

20. Freiburger MTA-Tag

Am Samstag, den 5. Mai 2012, findet von 10 bis 15.30 Uhr der 20. Freiburger MTA-Tag statt. Veranstaltungsort ist das Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene, Hermann-Herder-Straße 11 in Freiburg. Der Tag wird veranstaltet vom Deutschen Verband Technischer Assistentinnen/Assistenten in der Medizin e. V. (dvta). Um Anmeldung wird gebeten bei der dvta-Vorsitzenden LV BaWü, Marianne Vetter-Knoll, vetter-knoll@web.de, Telefon 0761 203 6516, oder bei Rita Engelhard, rita.engelhard@gmx.de.

 Smart-Link MTA Tag

BUCHTIPP

Für Freiburg-Fans: Das Alphabet-Haus

Sein Name steht für Erfolg: Jussi Adler-Olsen, dänischer Thriller-Autor, hat längst das Erbe des Schweden Stieg Larsson angetreten und ebenfalls eine packende Trilogie publiziert. Nun hat auch Adler-Olsens Erstlingswerk aus dem Jahr 1997, „Das Alphabet-Haus“, den Gipfel des Kommerzes erklimmen. Für Freiburger ist die Lektüre nahezu ein Muss, denn Stadt und Umgebung spielen eine tragende Rolle und der ortskundige Leser kann die Kombination aus Spannung und Lokalkolorit, aus skandinavischer Düsternis und südbadischer Lieblichkeit in vollen Zügen genießen.

In einem Interview mit der „Badischen Zeitung“ hat sich der Autor unlängst als Freiburg-Fan geoutet: „Die Stadt und ihre Umgebung sind der perfekte Standort für meine Geschichte.“

Er habe eine Gegend mit wunderschöner Landschaft gebraucht, in der 1944 schwere Bombardierungen der Alliierten stattfanden und die nahe dem Fluchtort Schweiz war. Als Siebenjähriger hatte Adler-Olsen

Freiburg bei einem Familienurlaub kennengelernt; Jahre später ist er zur Recherche für sein erstes Buch zurückgekehrt. Der Plot ist originell und gelungen: Zwei gestrandete britische Bomberpiloten retten sich 1944 unerkannt auf einen Lazarettzug, der Patienten in eine psychiatrische Klinik im Schwarzwald bringt.

Die Maskerade hat ihren Preis, denn nun sind die beiden jungen Männer dazu verdammt, schwerste psychiatrische Behandlungen über sich ergehen zu lassen. Noch schlimmer: Es gibt in ihrer Krankenstation deutsche Simulanten, die sich dem Kriegsdienst entziehen, obgleich sie politisch das Naziregime unterstützen. Wer sind diese „Patienten“, was haben sie vor? Gelingt den beiden Briten die Flucht?

Erst 28 Jahre später sollen diese Fragen beantwortet werden, als einer der beiden Briten, mittlerweile erfolgreicher Arzt und Unternehmer, die Suche nach seinem Freund wiederaufnimmt, den er in der Hölle der psychiatrischen Krankenstation zu-

Jussi Adler-Olsen, Das Alphabet-Haus, Roman, dtv Premium, 15,90 Euro



rücklassen musste. Und nun beginnt die Detektivjagd in den Straßen Freiburgs und dem nahen Schwarzwald. Die ehemals hochrangigen Nazi-Funktionäre sind längst ehrenwerte Mitglieder der Freiburger Society und wittern rasch, dass jemand ihrem Geheimnis auf die Spur kommen möchte.

An Spannung fehlt es nicht, doch wird allzu ausladend erzählt und der Autor hat seine Handlungsstränge nicht immer im Griff. Auch fehlt es mitunter an der psychologischen Stringenz seiner Akteure, ihrer Motive und Handlungen. Dennoch: Freiburg ist in Skandinavien angekommen!

LESETIPPS

aus amPulsIntern-Online

amPulsIntern-Online ist das aktuellste Informationsmedium für Beschäftigte des Universitätsklinikums. In dem internen Online-Magazin finden Sie neue Nachrichten rund um Ihren Arbeitsplatz. Hier die drei Leseempfehlungen der Redaktion:

Circus spendet für Clowns



Der Freiburger Jugend-Circus Harlekin hat den Klinikclowns eine Spende von 5000 Euro überreicht. In einer Benefizvorstellung im Februar zeigten die Akrobatinnen und Akrobaten, was in ihnen steckt. Die Klinikclowns finanzieren sich nur über Spenden und möchten kranken Kindern Freude bereiten.

 Smart-Link Harlekin

Neues Verfahren



Der Bereich Wohnmedizin am Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene hat zusätzlich zu den Schimmelpilzuntersuchungen ein weiteres Verfahren eingeführt, mit dem sich chemische Luftschadstoffe in Innenräumen bestimmen lassen. Dieses Verfahren wird 2012 geprüft und akkreditiert.

 Smart-Link Wohnsiegel

Preis für Doktorandin



Lara Fischer, Biologie-Doktorandin an der Frauenklinik, gehört zu den vier Top-Gewinnern der „Under 34 Competition“ des diesjährigen Weltkongresses für Gynäkologische Endokrinologie. Sie wurde für die Entwicklung eines Zellkulturtests ausgezeichnet, der eine Alternative zu Tierversuchen darstellt.

 Smart-Link Zellkulturtest

Rätsel



Wann findet der nächste Fahrradaktionstag vor der Medizinischen Klinik statt?

Zu gewinnen ist der Freiburg-Bestseller „Das Alphabet-Haus“ von Jussi Adler-Olsen (siehe Buchtipps).

Die Lösung senden Sie bitte an: Redaktion amPuls

Fax: 07 61/2 70-19 030

E-Mail: Heidrun.Wulf-Frick@uniklinik-freiburg.de

Einsendeschluss: 9.4.2012

Lösung aus dem letzten Heft:

Master-Online-Studiengang „Physikalisch-Technische Medizin“ über das Buch „Grand Cru“ von Martin Walker kann sich Daniela Dill aus dem CCI freuen.

Was ist eigentlich der Smart-Link?

Wo immer Sie das Smart-Link-Symbol im Heft sehen, gibt es ergänzend zum Artikel eine weiterführende Internetseite. Geben Sie einfach den angegebenen Begriff in das Smart-Link-Fenster im Intranet ein und schon gelangen Sie automatisch auf die gewünschte Seite. Sie finden das Fenster unter der Rubrik „Suche“, direkt über dem Blauen Brett. Im Internet haben Sie ebenfalls eine Eingabemöglichkeit: www.uniklinik-freiburg.de, Rubrik „Suche“



Warum komplizierte Internet-Adressen abtippen und sich dabei womöglich vertippen, wenn es einfacher geht. Der Smart-Link hilft.

Sudoku

		5	6	1	9			8
							5	
4	2							
5			7		8	9	1	4
			1		3			
	8			6		2		
8		1	2	7				3
		7		3		6		

Herausgeber: Universitätsklinikum Freiburg, Vorstandsvorsitzender Professor Dr. Dr. h. c. J. Rüdiger Siewert (V.i.S.d.P.); Produktion: Kresse & Discher Medienverlag, Marlener Straße 2, 77656 Offenburg; Redaktion: Heidrun Wulf-Frick, Katharina Sternhardt. Anschrift: Hugstetter Straße 49, 79106 Freiburg, Tel.: 07 61/270-1 82 90, Fax: 07 61/270-1 90 30, E-Mail: heidrun.wulf-frick@uniklinik-freiburg.de, www.uniklinik-freiburg.de; Fotos: Universitätsklinikum Freiburg, Fotolia, Elvira Burger; Druck: Badische Offsetdruck Lahr GmbH, Hinlehrweg 9, 77933 Lahr